Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 489. Morgenblatt. Sonntag, den 18. Oktober 1868.

Angesichts der Landtag-Session

ist die Opposition in einiger Verlegenheit, wie sie es anfangen soll, der öffentlichen Meinung zu ihren Gunsten beizukommen. Die Regierung ist äußerst zurückhaltend und läßt über die Vorlagen, welche sie an den Landtag zu bringen gedenkt, wenig verlauten, und so ist den Molkantanten die Gelegenheit abgeschnitten, das Urtheil zu präokkupiren; denn dasselbe aufzuklären, ist ihre Sache nicht. Die Erfindung des „Systems Eulenburg-Mühler" hat auch nicht nachhaltig gewirkt; es war wie mit der Erfindung der „Zwei-Seelen-Theorie", welche bei ihrem Aufsteigen einige Aufmerksamkeit erregte, aber doch platzen mußte, um keine andere Spur zu hinterlassen, als ein wenig Seifenschaum, nicht ausreichend, um das verehrliche Publikum gehörig einseifen zu können.

Auch die Agitation für die konfessionslose Schule ist spurlos vorüber gegangen, und es bleibt eben nichts übrig, als die alten Steckenpferde zu reiten und mittelst ihrer so viel Staub aufzuwirbeln, als nur möglich.

Da muß denn wieder einmal Art. 84 der Verfassung herhalten und sich die Interpretation gefallen lassen, ohne welche die Opposition nicht für möglich zu halten scheint, daß gute Gesetze zu Stande kommen und die Finanzverwaltung in Ordnung bleibe. Hört man, mit welcher Leidenschaftlichkeit für die absolute Straflosigkeit der Tribüne plaidirt wird, so sollte man glauben, unsere Abgeordneten wären nicht Männer von Bildung, welche aus Selbstachtung sich in dem Ausdruck ihrer Meinungen nach dem Gesetz des Schicklichen und Wohlverständigen in ihren Behauptungen von dem Streben nach Wahrhaftigkeit leiten ließen, sondern ihre Beredsamkeit nach dem Geschmack der Volks-Versammlungen zuzuschneiden den Beruf hätten. Aber wie geeignet das Thema auch für die Zeitungspolemik sein mag: das Publikum scheint desselben bereits überdrüssig zu sein, jedenfalls keine Neigung zu empfinden, sich darüber zu echauffiren.

Bleibt nun noch das Thema der Verwaltungs-Reform und das Prinzip der Selbstverwaltung in Gemeinde, Kreis und Provinz.

Leider ist aber über diese Forderung alle Welt einverstanden; Opposition und Regierung, und das Unglück ist nur, daß kein Anfang gemacht wird. Es müßte wieder ein Freiherr v. Stein auferstehen! ruft man, und kaum ist dieser Wunsch laut geworden, so macht man es dem Grafen Eulenburg zum Vorwurf, daß er kein Stein sei und giebt ihm ziemlich deutlich zu verstehen, daß er einem neuen Stein den Platz räumen solle. Wo er zu finden? Unter den Nationalliberalen nicht — das räumen sie selbst ein; aber vielleicht unter den Frei-Konservativen, obwohl sich noch keiner von ihnen als Stein legitimirt hat, vielleicht auch deshalb nicht, weil der Staatsmann, welcher heut als der moderne Stein mit Jubel im Amte begrüßt, morgen doch schon wieder lediglich als Stein des Anstoßes behandelt würde.

Aber ist es denn wahr, daß gar kein Anfang mit Reformen gemacht wird; daß man aus der alten preußischen Verwaltungs-Routine gar nicht herauskomme und sich zwar zu dem Prinzip der Selbstverwaltung bekennt, aber ihm nicht in der Praxis nachzuleben weiß?

Was geschieht denn jetzt in Hannover? Ist der dortige Landtag nicht eben damit beschäftigt, sich über die Organisation einer Verwaltung zu verständigen, welche die ansehnlichen Mittel der Provinz ohne Dazwischenkunft der Staats-Regierung nach eigener Einsicht zu verwenden haben wird? Geht die bezügliche Vorlage der Regierung nicht von den liberalsten Grundsätzen aus, der Selbstverwaltung volle Freiheit lassend innerhalb der provinziellen Sphäre und der Staats-Regierung nur die Fähigkeit vorbehaltend, gegen Uebergriffe über diese Sphäre hinaus, das allgemeine Interesse wahren nnd schützen zu können?

Hat nicht selbst ein so geachteter Liberaler, wie Herr Miquel, dieser Vorlage in allen wesentlichen Punkten die vollste Anerkennung gezollt und seine Mitstände ermahnt, ein Werk zu liefern, welches als Muster der Nachahmung für andere Provinzen gelten könne?

Möglich, daß ein solches Werk gelingt; aber wenn auch nicht in der Art, daß die hannoversche Organisation ohne Weiteres auf die anderen Provinzen werde übertragen werden könne, so doch immer als praktischer Vorgang, an welchem die Unmasse von Vorschägen, welche sich nur theoretisch rechtfertigen können und ihrer Mannichfaltigkeit, eine die andere aufheben, deren ihre Berichtigung oder Begründung werde finden können.

Sicherlich hat auch die Staats-Regierung an einen solchen Erfolg gedacht und wartet mit der in einer so wichtigen Angelegenheit doppelt gebotenen Vorsicht ab, welchen Verlauf die Dinge in Hannover nehmen werden, wie die Stände sich zu den ihn gegebenen Aufgaben stellen, welches Maß von Leistungfähigkeit gefunden werden wird — um danach, an der Hand der Erfahrung, ihre allgemeinen Reformpläne einzurichten.

Jedenfalls handelt es sich sonach bei uns nicht mehr blos um Anerkennung von Prinzipien, sondern um praktische Anfänge, und wie neulich die „Nat.-Z." selbst erklärte, dürfen wir nicht erwarten, daß die Reorganisation fertig, wie Minerva aus dem Haupte des Jupiter hervorspringen werde.

Ausland.

Wien, 15. Oktober. Es wird von mehreren Seiten gemeldet und erscheint auch recht glaubhaft, daß das Ministerium in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung ohne neuen Ministerpräsidenten vor den Reichsrath treten wird. Alle Differenzen unter den Regierungsmännern sollen in einem am 9. d. M. stattgefundenen Ministerrathe, welchem Se. Maj. der Kaiser präsidirte, ausgeglichen worden sein. Nachdem sich der Herr Ministerpräsidenten-Stellvertreter Graf Taaffe von Sr. Majestät das Wort erbeten hatte, um über die Unterhandlungen, welche wegen Uebernahme des Ministerpräsidiums mit mehreren Persönlichkeiten geflogen wurden, allerunterthänigsten Bericht zu erstatten, erhob sich — also wird dem „P. Ll." erzählt — Minister Plener und stellte als ältester Minister im Namen des Gesammtministeriums an Se. Majestät die Bitte, dem Grafen Taaffe den Vorsitz im Ministerium auch weiters zu belassen, nachdem das innige Einverständniß, welches unter den Mitgliedern des Kabinets herrsche, hierdurch nur neu gekräftigt würde. Graf Taaffe soll durch diese ihm unerwartet gekommene Ovation höchlich überrascht gewesen, der Kaiser aber mit Vergnügen auf die Bitte seiner Minister eingegangen sein. Nach der Sitzung fand unter Intervention des Reichskanzlers eine allgemeine herzliche Versöhnung der beiden Ministerparteien statt und soll hierbei, als Gegenkonzession die sofortige Enthebung Kellersperg's vom Statthalterposten in Prag beschlossen worden sein.

— Am Sonnabend oder Montag wird der Herr Handelsminister im Reichsrath die mit England und der Schweiz abgeschlossenen Handelsverträge einbringen.

— Die Mittheilung mehrerer Blätter, der K. K. Gesandte in Berlin habe preußische oder russische Agitationen in Böhmen und Galizien zum Gegenstande eines speziellen Berichtes hierher gemacht, entbehrt, wie die Wiener „Abendpost" erklärt, ebenso wie die Angabe, daß Besprechungen zwischen dem Herrn Reichskanzler und dem französischen Botschafter am hiesigen Hofe in Angelegenheit der nordschleswigschen Frage in letzter Zeit stattgefunden haben, jeder thatsächlichen Begründung. Dagegen wird von anderer Seite gemeldet, daß der bisherigen Uebung entsprechend, die Kaiserlichen Gesandtschaften im Auslande über die Bedeutung jeder eingreifenderen Maßregel der inneren Politik auf dem Laufenden zu erhalten, ein Rundschreiben des Ministeriums des Auswärtigen dieselben auch über die Motive des Ausnahmszustandes in Böhmen zu orientiren unternommen hat, und in dieser Beziehung vor allen Dingen hervorhob, daß, wenn die Regierung zu ihrem tiefen Bedauern genöthigt gewesen, eine zeitweilige und örtliche Beschränkung der durch die Verfassung gewährten Freiheiten eintreten zu lassen, sie damit nur einer ebenfalls durch die Verfassung gebotenen Pflicht nachgekommen sei und keinen dringenderen Wunsch hege, als schon demnächst in die Lage versetzt zu werden, einen Konflikt, den nicht sie nicht verschuldet oder geschärft, auf dem Boden und im Wege der Verfassung zur gedeihlichen und definitiven Lösung zu führen.

Paris, 15. Oktober. Auf dem heutigen offiziellen Empfange im auswärtigen Amte — Marquis de Moustier ist bereits wieder aus Besançon zurück — dürfte die Anerkennung der provisorischen Regierung in Spanien mehrseitig angeregt und besprochen werden. Eine solche Verabredung ist jetzt zeitgemäß, da es feststeht, daß die provisorische Regierung in Madrid die Absicht hat, eine Art Manifest an die Regierungen Europa's zu richten, um darin von ihrem Standpunkte aus die in Spanien erfolgten Umwälzungen staatsmännisch darzustellen. Die Mehrzahl der in Madrid beglaubigt gewesenen Gesandten hatte sich durchaus über die Tragweite der Bewegung getäuscht und ihren Regierungen fortlaufend Berichte eingesaudt, welche durch die Ereignisse vollständig Lügen gestraft und überholt wurden, während die betreffenden Legationen in Paris die Wichtigkeit der Revolution und ihren Umfang in weit richtigerem Maße zu erkennen vermochten. Die spanische Bewegung geht ihreu Gang friedlich weiter, ohne sich an die hoffmeisternden französischen Weltverbesserer zu kehren. Der bisherige hiesige spanische Gesandte Mon, der noch keine Nachricht darüber hat, ob sein zweimal eingereichtes Entlassungsgesuch angenommen worden, das er das zweite Mal freilich mit der Erklärung verbrämt hatte, er sei bereit, seinem Vaterlande weiter zu dienen, wenn die jeweilige Regierung seine ferneren Dienste für ersprießlich erachten sollte, verließ bereits das spanische Botschaftshotel. Merkwürdiger Weise verließ mit ihm das gesammte Mobilar das Gebäude, so daß dasselbe zur Stunde kahl bis auf die Wände dasteht. Es heißt, Herr Mon habe sich so Deckung für die 60- bis 70,000 Franken verschafft, welche er für den Empfang des Grafen und der Gräfin von Girgenti im Auftrage der alten Regierung verausgabt, ohne sofort Deckung dafür zu erhalten und er nun kaum auf Wiedererstattung Seitens des provisorischen Gouvernements rechne. Graf Girgenti ist übrigens noch nicht hier eingetroffen. Einem Privattelegramme aus Livorno zufolge wäre er vielmehr dort ans Land gestiegen. Man beschäftigte sich dieser Tage mehrfach mit der Anwesenheit des Generals Bildt, Gouverneurs von Stockholm, und brachte sie mit gewissen skandinavischen Allianzprojekten in Verbindung, die neulich in verstärktem Maße wieder aufgetaucht waren. Graf Adelswärt, der schwedische Gesandte, welcher den General im auswärtigen Amte präsentirte, zuckt freilich lächelnd die Achseln, wenn man ihm von derlei Planen spricht, aber man dürfte doch wohl thnn, diese Geringschätzung des alten Diplomaten nicht für allein entscheidend anzusehen. Graf Adelswärt gehört zur alten manstersteinischen Schule, deren Ideal eine stete Neutralität Schwedens in europäischen Welthändeln war. Heute leitet eben die Geschäfte in Stockholm Graf Wachtmeister, ein jüngerer Staatsmann und Partisan der skandinavischen Union. Er und General Bildt, der in Schweden allgemein als „Framtidsman", d. i. „Mann der Zukunft" genannt wird, genießen das engste Vertrauen König Karl's XV., und beide waren die eifrigsten Betreiber der Verlobung der schwedischen Prinzessin Lovisa mit dem dänischen Kronprinzen. Hrn. Bildt's Anwesenheit in Paris wird also weiterer Aufklärung, event. Ueberwachung bedürfen. — Jules Favre ist nach Algier gereist, um dort zu plaidiren. — Bischoff Dupanloup bereitet ein großes Werk über das nächste Konzil vor. — Der demokratische Deputirte Bethmont will ein neues Blatt, le Citoyen, herausgeben.

Paris, 15. Oktober. Das „Journal de Paris" berichtet: „Die Verlängerung des Aufenthalts Napoleons III. und der Kaiserlichen Familie in Biarritz fängt an, die diplomatischen Kreise zu beschäftigen, da dieser Aufenthalt mit der spanischen Revolution zusammenfällt, von deren Ausbruch und schnellem Erfolg man überrascht wurde. Der Kaiser ist in einer seiner großen Arbeitsperioden. Er bleibt ganze Stunden unsichtbar in seinem Kabinet. Ist es Spanien, das ihn beschäftigt, ist es irgend ein anderer Gegenstand? Unseren Erkundigungen zufolge hätte der Kaiser seinen allgemeinen Entwaffnungsplan noch nicht aufgegeben, und dieser wäre es, an dem er in Biarritz arbeitet. Man sagt, daß er ein Manifest an alle Staaten Europa's vorbereitet. In diesem würden alle Regierungen eingeladen, zunächst dem Prinzip der Entwaffnung beizustimmen, ungefähr in der Weise, wie Fürst Gortschakow vorgegangen ist, als er seine bekannte Proposition bezüglich der explosiblen Kugeln machte. Nach erlangter prinzipieller Beistimmung wäre die französische Regierung Willens, die Ernennung einer internationalen Entwaffnungs-Kommission vorzuschlagen, welche mit der Befugniß ausgerüstet werden solle, die für jeden Staat nach Maßgabe seiner Bevölkerung, der Ausdehnung seines Ländergebietes und seiner Civil- und Militär-Organisation zu treffenden Maßregeln anzuordnen. Dies sind die Mittheilungen, die uns zugehen und die wir natürlich unter Vorbehalt aufnehmen."

— Der „Etendard" tadelt die von der provisorischen Regierung in Madrid dekretirte Beförderung um einen Grad aller Unter- und Ober-Offiziere der spanischen Armee vom Korporal bis zum Oberst-Lieutenant incl. Er sagt, daß dieses Dekret, auf ein französisches Infanterie-Regiment angewandt, folgende Resultate geben würde: 2 Obersten, 4 Oberst-Lieutenants, 23 Bataillons-Chefs und Majors. Die Zahl der Kapitäne und Lieutenants bliebe ungefähr dieselbe, hingegen würde die Zahl der Unter-Lieutenants in der Proportion von 1 zu 10 steigen. Der „Etendard" will seine Berechnung nicht weiter auf die unteren Grade ausdehnen, das Beispiel der Offiziere genügt ihm, und er fügt hinzu: „Wir kennen in der Geschichte nichts, was dieser Beförderungs-Anarchie, welche dem nationalen Geiste der Armeen, ihrer Disziplin und ihrer Cohäsion so entgegen ist, verglichen werden könnte. Die so eben dekretirte Maßregel drückt der spanischen Revolution einen ganz eigenthümlichen Stempel auf und läßt ernste Besorgnisse aufkommen über die Rolle, welche die Freiheit bei Gründung der definitiven Regierung zu spielen haben wird."

— Im Allgemeinen hat der Brief des Generals Prim keine günstige Wirkung in der hiesigen Presse hervorgebracht. Selbst die Organe der Parteien, welche einer Monarchie gewogen sind, mißtrauen Prim, weil sie ihm persönliche Throngelüste zutrauen. Emil de Girardin hat sich bekanntlich von seinem Freunde Prim in der wohlwollendsten Weise abgewandt, weil derselbe auf dem Wege der Revolution nicht konsequent vorwärts zu gehen sich getraue. „Als geschickter Mann", bemerkt hierzu die „Gazette de France", „dreht sich Herr v. Girardin, wie man an der Börse sagt, in seiner Position um. Nachdem er auf Prim Hausse gespielt, spiel er jetzt auf den Grafen von Reus Baisse."

— Während der „Independant", der in Pau erscheint, des Gerüchtes erwähnt, die Königin Isabella wolle das dortige Schloß verlassen, erfährt die „Gironde" aus Arcachon, daß Marfori nach dem Preise des dortigen Grand Hotel Erkundigungen eingezogen und mit Herrn Deganne wegen Ankaufs des Schlosses Unterhandlungen angeknüpft habe. Man setzt Emil Pereire, der plötzlich mit einem Extrazuge von seiner Villa nach Biarritz und Pau eilte, mit diesen Projekten in Verbindung. Arcachon ist ein Dorf und Seebad im Arrondissement Bordeaux.

— Das „Memorial Diplomatique" versichert, daß nächstens 30,000 Mann von der französischen Armee in halbjährigen Urlaub gehen werden, so wie daß eine gleiche Maßregel für die Marine beschlossen ist. Die „Patrie" bestätigt die Nachricht und sagt, daß gegenwärtig nur 354,000 Mann unter den Waffen bleiben. Sie schließt daraus, daß die Maßregel der Kriegsverwaltung sich mit der Politik des Kaisers in vollständigem Einklange befinde.

— Prinz Napoleon ist am 13. Oktober in Turin angekommen, wo er eine lange Unterredung mit dem Könige gehabt hat.

Italien. In der offiziellen „Gazzetta" veröffentlicht das Ministerium der öffentlichen Arbeiten folgende Berichte über die durch die Regengüsse verursachten Schäden: In der Provinz Piacenza ist die Eisenbahn zerstört worden in einer Länge von etwa drei Kilometern zwischen San Rocco und San Stefano. Es sollen etwa fünfzig Häuser in Folge der Ueberschwemmung eingestürzt sein. Die Gewässer des Po und des Tessin sind etwas gefallen. Zu Parma überstieg der Po die Hochflut von 1857 noch um 15 Centimeter. Man arbeitete überall an der Befestigung der Deiche, aber eine Wasserhose, welche sich plötzlich bei Sanguigna bildete, verursachte einen Durchbruch des Deiches und damit die Ueberschwemmung der Orte Sacca, Sanguigna, Mezzano, Rondani und eines Theiles von Colorno. Die Etsch ist durch die Deiche von Legnano gebrochen, nähere Nachrichten darüber fehlten noch, weil die telegraphische Leitung unterbrochen war. Auch in der Provinz Mailand hat das Wasser erheblichen Schaden angerichtet, besonders zu Codogno und zu Lodi.

Rom, 10. Oktober. Die Vertheidiger der zum Tode verurtheilten Mitglieder des Oktober-Aufstandes Monti und Tognetti, deren man sich zur Explosion der Mine unter der Kaserne Serristori bediente, haben dargethan, daß wenigstens dem Erstgenannten eine mildere Strafe zu geben sei; denn es hat sich herausgestellt, daß er schon in den ersten Minuten seiner Vorladung dem ihm bekannten Polizeibeamten, was er gethan, mit allen Einzelnheiten erzählte, und zwar in der Voraussetzung, dadurch die vom römischen Gesetze in solchen Fällen stets gewährte Impunität zu erlangen. Das schien ihm selbstverständlich, allein die Richter verstanden es anders, es war kein pactum conventum vorausgegangen. Monti und Tognetti sollen einem heutigen Gerüchte nach am 22. Oktober, also am Tage der Sprengung der Mine, hingerichtet werden; zugleich aber heißt es, das Korps der Zuaven habe ein Gesuch an den heiligen Vater vorbereitet, sie zu lebenslänglicher Haft zu begnadigen.

Spanien. Prim hat es gründlich mit den liberalen Blättern in Paris verdorben; dagegen bringen diese heute einen Aufruf der Junta, des Gemeinderathes und der Provinzial-Deputation in Barcelona „an die freisinnigen französischen Journalisten," worin es heißt: „Alle liberalen Parteien sind einig. Wir Alle haben konspirirt, gekämpft, gesiegt und wir werden beisammen stehen, wenn wahnwitzige Reaktionen sich einst wieder erheben, um uns noch einmal zu beherrschen. Hier war das Zusammengehen aller Liberalen furchtbar. Mögen die Völker sich ein Beispiel daran nehmen! Sie haben ja gesagt: „L'union fait la force!„ Wir danken ihnen aufs Neue für ihr inniges Mitgefühl und wir wünschen ihnen alles das Gute, das wir besitzen." In Barcelona ist die Verbrüderung der Völker oben auf, voran die mit den Italienern; die Garibaldi-Hymne hört man überall.

Die „Gaceta" von Madrid vom 13. Oktober bringt das schon früher gemeldete Dekret über die Aufhebung der religiösen Genossenschaften; es lautet:

Die oberste Regierungs-Junta von Madrid, in Erwägung, daß die Bildung von religiösen Genossenschaften und Gesellschaften, welche durch die früheren Regierungen dekretirt oder zugelassen worden sind, den Zweck haben, in Spanien Institutionen zu errichten, die der Freiheit zuwider sind; in Erwägnng, daß diese religiösen Genossenschaften einen wesentlichen und hauptsächlichen Bestandtheil bildeten von dem drückenden und schimpflichen Regierungssystem, welches die Nation so glorreich umgestoßen hat; in Erwägung, daß es nöthig und dringlich ist, um die begonnene Revolution zu befestigen und zur Einführung der neuen Institutionen, diese Genossenschaften und Gesellschaften sofort abzuschaffen, schlägt die provisorische Regierung vor, als

dringliche Maßregel für die öffentliche Wohlfahrt 1) die Aufhebung aller der religiösen Genossenschaften und Gesellschaften, welche durch die vorigen Regierungen seit 1835 geschaffen oder hergestellt worden sind; 2) die Freiheit des Austretens aus allen den Genossenschaften, welche nicht von der vorgenannten Maßregel betroffen werden; 3) die Abschaffung aller den religiösen Genossenschaften gewährten Privilegien.

Madrid, 12. Oktober 1868.

Unterz.: Joaquim Aguirre,
Präsident u. s. w.

Die „Gaceta" bringt sodann folgendes ministerielles Dekret:

Ministerium der Gnade und Justiz. — Ich befehle die Aufhebung des regulären Ordens, genannt „Gesellschaft Jesu," in der Halbinsel und allen benachbarten Inseln. Alle ihre Seminarien und Kollegien, welche weltliche Besitzungen inne haben, sollen innerhalb einer Frist von drei Tagen geschlossen werden. Zu diesem Ende sollen die zuständigen Behörden die besonderen Befehle an die Behörden der Provinzen erlassen, wo sich solche Anstalten befinden. Unter den inne habenden weltlichen Besitzungen sind verstanden alle Güter und Effekten des Ordens, bewegliche und unbewegliche, Gebäude und Einkünfte, welche einen Theil der Nationalgüter bilden gemäß der Bestimmung des Königlichen Dekretes vom 4. Juli 1835. Die Mitglieder der aufgehobenen Gesellschaft dürfen sich nicht mehr in Korporation oder Genossenschaft vereinigen, noch das Ordenskleid tragen, noch in irgend einer Weise abhängig sein von den Oberen der Gesellschaften, die in Spanien oder auswärts bestehen; diejenigen, welche nicht in **sacris** ordinirt sind, bleiben gänzlich der gewöhnlichen Civil-Jurisdiktion unterworfen. Ich beauftrage die hochwürdigen Erzbischöfe, hochwürdigen Bischöfe und Alle, welche die civile oder kirchliche Gerichtsbarkeit üben, in Allem, was sie angeht, Beihülfe zu leisten zur genauen Ausführung des gegenwärtigen Erlasses, gemäß der pragmatischen Sanktion vom 2. April 1767 und des Breve Sr. Heiligkeit vom 21. Juli 1773.

Madrid, 12. Oktober 1868.

Der Minister der Gnade und Justiz.
Gez.: Antonio Romero Ortiz:

Warschau, 13. Oktober. Während die übrigen hier anwesenden Minister gleich nach der Abreise des Kaisers Warschau verließen und nach Petersburg zurückkehrten, blieb der Minister der öffentlichen Aufklärung, Graf Tolstoj, hier zur Fortsetzung der von ihm begonnenen Schulrevisionen zurück und trat nach Beendigung derselben am 7. d. Mts. in Begleitung des Kurators des Warschauer Lehrbezirks Geheimrath de Witte, zu gleichem Zwecke eine Rundreise in die Gouvernements an. Diese Rundreise, die sich zunächst auf die Gouvernements Siedlec und Lublin erstreckt und dann auf die Gouvernements Radom und Kalisch ausgedehnt werden soll, wird voraussichtlich vor Ende d. Mts. nicht beendigt sein. Erst nach Beendigung derselben erfolgt die Rückreise, des Ministers nach Petersburg.

Pommern.

Stettin, 18. Oktober. Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen haben heute die öffentlichen, verschiedene Privatgebäude und die im Hafen liegenden Schiffe festlich geflaggt.

— Die russische Regierung hat vor Kurzem ein Gesetz erlassen, dessen Ausführung auf das gewaltthätigste in unseren Ostseehandel einzugreifen geeignet ist. Es ist dies ein vom 29. Juli datirter Ukas, betreffend die Errichtung einer maritimen Zollpolizei in Rußland. Er lautet: §. 1. Bis auf 3 Seemeilen Entfernung vom russischen Festlande oder russischen Inseln gilt die See als maritimer Zollrayon, innerhalb dessen die fremden Schiffe der Ueberwachung der russischen Zollbehörden unterworfen sind. §. 2. Jedes russische oder fremde Schiff, welches in den maritimen Zollrayon eintritt, kann von der Zollwache visitirt werden, und der Kapitän hat in diesem Falle auf Erfordern sofort alle Schiffspapiere und auf die Ladung bezüglichen Dokumente vorzulegen. §. 3. Jedes in den maritimen Zollrayon eintretende Schiff ist gehalten, bei der Annäherung des unter russischer Zollflagge segelnden Kreuzers seine Fahrt zu vermindern; geschieht dies nicht, so giebt der Kreuzer einen blinden Kanonenschuß ab; wenn hierauf das Schiff die Flucht ergreift, so wiederholt der Kreuzer zuerst seine blinden Schüsse, und schießt dann scharf zunächst nach dem Takelwerk und darauf nach dem Rumpf des Schiffes. Anmerk. §. 2 und 3 finden auf russische und fremde Kriegsschiffe keine Anwendung, bezüglich deren es vielmehr bei den bestehenden Vorschriften bleibt. §. 4. Die Jagd auf ein Schiff, welches innerhalb des maritimen Zollrayons den Aufforderungen des Zollkreuzers nicht nachkommt, kann bis in die **neutralen** Gewässer **außerhalb** des Rayons fortgesetzt werden.

— Das Obertribunal hat in einem kürzlich ergangenen Erkenntnisse ausgesprochen, daß die Mitglieder des Wahlvorstandes für die Abgeordnetenwahl zum Reichstage als öffentliche Beamte im Sinne des §. 102 des Strafgesetzbuches anzusehen seien, da sie auf Grund eines Gesetzes stattliche Funktionen vornehmen und von der Aufsichtsbehöde theils direkt, theils indirekt ernannt werden. Beleidigungen solcher Wahlvorstandsmitglieder (in **specie** eines Protokollführers) sind also als Amtsbeleidigung strafbar.

— Die Verbesserung der Lehrergehälter giebt noch immer zu Ministerial-Reskripten Anlaß. So sagt der Minister des Unterrichts, daß „eine erhebliche, den veränderten Preisverhältnissen und der fortschreitenden Entwicklung auf den übrigen Gebieten des Lebens entsprechende Aufbesserung der unzulänglich dotirten Lehrerstellen im Allgemeinen ein höchst dringendes Bedürfniß und unerläßlich ist, um bei Zeiten von dem nationalen Schulwesen und von der Nation selbst die Gefahren fern zu halten, die sonst bei dem immer fühlbarer werdenden Lehrermangel rc. zu besorgen stehen". Im Allgemeinen, wie insbesondere auch den Verpflichteten gegenüber könne nicht genug hervorgehoben und zur Erkenntniß gebracht werden, daß es sich dabei in der That gar nicht um Abgaben und Lasten gewöhnlicher Art, sondern um Leistungen handelt, welche die Gemeinden und die Einzelnen im eigensten Interesse für den nächstliegenden Zweck der besseren Bildung und Erziehung der eigenen Kinder zu übernehmen haben und welche so wenig wie etwa die Ausgaben für deren Ernährung und Bekleidung mit den steuerlichen Lasten auf eine Linie gestellt werden können.

— Der Gerichts-Assessor Liste ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Belgard und der Auskultator Arthur von Petersdorff zum Referendar bei dem hiesigen Appellationsgericht ernannt.

— Von heute ab finden die regelmäßigen Bestattungen auf dem neuen Friedhofe statt, da die Grabstellen auf dem Kirchhofe vor dem Königsthore bis auf die reservirten Stellen im Rondel und bis auf einige Plätze für Kinderleichen belegt sind.

— Der in steter Ausdehnung begriffene Geschäftsbetrieb der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" macht eine Erweiterung der jetzt vorhandenen Geschäftsräume dringend nothwendig. Zu diesem Behufe wird das noch auf dem Grundstücke jener Gesellschaft befindliche Haus in der Gr. Wollweberstraße deshalb umgebaut. Im Erdgeschoß sollen in gewölbten Räumen die Archive untergebracht, im ersten Stockwerk neue Bureaus eingerichtet werden.

Colberger Deep, 16. Oktober. In der vergangenen Nacht wurden wir aus dem ersten Schlafe durch den Ruf Feuer geschreckt, welches in der Scheune des Bauern K. Ziesow auskam. Obgleich unsere Ortschaft keine Spritze besitzt, so gelang es doch den energischen und vereinten Bemühungen aller Bewohner derselben, Frauen und Mädchen nicht ausgeschlossen, das Feuer auf dessen Heerd, die Scheune, zu beschränken und die dicht daran grenzenden Wohngebäude zu schützen; wobei das windstille Wetter sehr zu statten kam. Die Scheune war versichert, das darin aufgespeicherte Getreid. aber nicht.

Vermischtes.

— In dem neuen Flußbett der Lippe hat man kürzlich wieder ein altes Schiff gefunden, welches, wie dasjenige, auf das man vor drei Jahren beim Durchstich der Lippe stieß, die primitivsten Formen hat. Es ist nämlich ein ausgehöhlter Baumstamm. Die Höhlung ist zwar mit Hauwerkzeugen ausgeführt, dagegen sind die Schnäbel und Seiten im rohen Zustande geblieben. Seine Länge beträgt 24 Fuß und seine Breite in der Mitte $2\frac{1}{2}$—3 Fuß. Das 1865 aufgefundene und jetzt im Provinzial-Museum zu Münster befindliche Schiff hat dagegen behauene und geglättete Seiten.

Querfurt, 11. Oktober. Unsere nächste Nähe ist der Schauplatz einer Mordthat geworden. Am 19. d. M. erstach ein Mann aus Lodersleben seine Frau im Holze. Der Mörder, welcher bis diesen Sommer Vogt auf einem hiesigen Gute war, wird als sehr heftig geschildert. Schon Tags zuvor soll er seinen Mordplan offenbart haben. Die die Mutter begleitende Tochter schickte er nach Hause, und kaum war dieselbe wenige Schritte entfernt, so fiel er über sein Opfer her. Die Leute, welche der Hülferuf herbeizog, fanden die Frau bereits entseelt. Der Mörder ist entflohen und bis jetzt noch nicht ergriffen.

Kaldenkirchen, 13. Oktober. Gestern Abend gegen 7 Uhr gerieth ein mit über 100 Ctr. Baumwolle beladener Waggon eines von Rotterdam kommenden Personenzuges, indem er die Maasbrücke passirte, an der Achse in Brand. Da man denselben zu spät bemerkte, wurde die ganze Befrachtung ein Raub der Flammen.

Paris. Als der Duc de Choiseul-Praslin, der Mörder seines Weibes, durch Selbstmord seinem Leben im Gefängniß ein Ende gemacht hatte, glaubte das hiesige Publikum nicht an dieses Ende, man sagte und schrieb, Louis Philipp habe den Ehren-Kavalier seiner Gemahlin, den vornehmsten Herrn seines Hofes, heimlich entrinnen lassen. Seitdem wurde nun ab und zu irgendwo ein Wesen entdeckt, in welchem man den flüchtigen Mörder erkannt haben wollte, bald hier bald dort tauchte das Gespenst auf. Und so ist denn in voriger Woche, wie die „Zuk." erzählt, dasselbe in London wieder erschienen. Dort sah man in Goverstreet seit Jahren einen Mann, den man das „böse Gewissen" nannte und für einen Franzosen hielt. Dieser Unbekannte erschoß sich, man fand keinen Brief, kein Papier bei ihm, nur in einem Schranke lag ein Exemplar von Bernardius de St. Pierre bekanntem Buch: „Etudes de la Nature" und auf dem Vorsatzblatt stand geschrieben: Choiseul-Praslin 1832.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Oktober. Der heutige „Staats-Anzeiger" bringt folgende Allerhöchste Verfügung:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. verordnen, in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtags der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 4. November c. in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Baden-Baden, 15. Oktober 1868.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen. Frh. v. d. Heydt. v. Roon. Gr. v. Itzenplitz. v. Mühler. v. Selchow. Gr. zu Eulenburg. Leonhardt.

Dresden, 17. Oktober. Der gestrige Abend ist ohne Exzesse verlaufen. Zahlreiche Neugierige hatten sich auf den Straßen und Plätzen eingefunden, wichen jedoch fast überall ohne Widerrede zurück, als das Militär zur Räumung Ernst machte. Es wurden nur fünf Personen verhaftet. Nach 10 Uhr rückte das Militär wieder ab. Der Krawall dürfte hiermit beendigt sein.

Baden-Baden, 17. Oktober. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, welche heute Darmstadt nach mehrtägigem Besuch bei dem Prinzen und der Prinzessin Ludwig verlassen haben, treffen heute hier ein.

Wien, 17. Oktober. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile die Konzessions-Urkunde der Buschterader Eisenbahn-Gesellschaft für den Bau der Eisenbahn von Prag nach Weipert im Anschluß an die Chemnitz-Annaberger Eisenbahn. — Heute fand die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses nach der Vertagung statt. Minister Taaffe legte die Verordnung vor, wodurch der Ausnahmezustand in Böhmen eingeführt wird; er rechtfertigte dieselbe als durch zwingende Nothwendigkeit geboten und ersuchte um Ertheilung der Indemität. — Die Regierung brachte ferner einen Gesetzentwurf ein, durch welchen das Verhängen von Ausnahmezuständen geregelt werden soll; sowie den Vertrag mit der Schweiz bezüglich der Grenzregulirung, den Nachtrag zum Handelsvertrage zwischen Oesterreich und England, und die Postkonvention mit der Schweiz. — Der Justizminister kündigte an, daß das Gesetz betreffs mehrer Abänderungen des Preßgesetzes die Kaiserliche Sanktion erhalten.

Paris, 16. Oktober. „Etendard" sagt, aus eingegangenen Privatdepeschen ergebe sich, daß in Cuba durch das Erscheinen einer Bande, deren Führer man ebensowenig kenne als ihre Absichten, eine gewisse Aufregung hervorgerufen sei. — „Liberté" meldet, daß Espartero in Madrid erwartet wird. — „France" sagt, daß die Schwierigkeiten hinsichts der Rheinschifffahrts-Akte erledigt sind und die Verhandlungen wieder beginnen werden. Das Blatt fügt hinzu, die gereizte Stimmung sei durch die Versprechungen der Mächte, besonders Preußens, daß man keinesfalls die Rechte Hollands beeinträchtigen oder seine innern Angelegenheiten irgendwie beeinflussen wolle, beseitigt worden.

Madrid, 16. Oktober. Die provisorische Regierung hat eine Reform der Landesmünzen nach französischem Einheitssystem beschlossen. Die Journale kündigen an, daß eine Anleihe von 700 Millionen bei englischen Firmen unter günstigen Bedingungen bevorstehe. Marschall Serrano und Kontre-Admiral Topete sind gestern in Sarragossa angekommen; ihr Einzug war einem Triumphe gleich. Ihre Anreden, in denen sie sich für Gewissensfreiheit und Menschenrechte aussprachen, erregten den größten Enthusiasmus. Am Sonntag wird die Rückkehr erfolgen.

London, 17. Oktober. Die Dampfer „Cuba" und „Westphalia" sind aus aus Newyork hier eingetroffen. Die Majorität der Republikaner in Indiana beträgt nach den neuesten Zählungen nur 1000 Stimmen. Es würde hiernach gegen das vorige Jahr die demokratische Partei im Ganzen 13,000 Stimmen gewonnen haben. Bei den Kongreßwahlen im Laufe dieser Woche haben die Demokraten bis jetzt 7 Mitglieder gewonnen.

— Die „Times" bringt ein Kabeltelegramm aus New-York, daß bei den in dieser Woche stattgehabten Wahlen die demokratische Partei sieben Sitze im Kongreß gewonnen hat. „Herald" und „Standard" melden, daß in London Telegramme aus Lissabon, datirt vom 16. d., angekommen sind, wonach Lopez 500 Personen hat in Tebicuary erschießen lassen. Seine Brüder und Schwestern waren im Gefängniß, sein Schager Barrios hat sich das Leben genommen. Der portugiesische Konsul ist erschossen, die Mitglieder der amerikanischen Botschaft sind gemißhandelt worden.

Bukarest, 16. Oktober. In Folge eines von beiden Kammern angenommenen Gesetzes werden zur Kompletirung der Armee als diesjähriges Kontingent 10,000 Mann einberufen.

Rio de Janeiro, 24. September. Die National-Anleihe von 30,000 Kontos Reis soll zu 7 pCt. ausgegeben und die Zinsen in Gold ausgezahlt werden. Die Paraguays haben die Stellung am Tebicuary geräumt, die Brasilianer marschiren auf Assumpcion.

Washington, 16. Oktober. Der Kongreß ist heute zusammengetreten, da indessen für beide Häuser keine Vorlagen waren, hat sich derselbe bis zum 10. November vertagt.

Newyork, 15. Oktober. Spätere, aber noch unvollständige Wahlberichte geben die Majorität der republikanischen Partei in Indiana nur auf 2000 an.

Newyork, 6. Oktober. Es wird berichtet, daß die „loyal ligue" (verfassungstreuer Verein) in Missouri 4000 Musketen an die Neger in Arkansas versenden wollte, daß jedoch der betreffende Dampfer den Transport der Waffen verweigerte. — Gestern hat hier ein demokratisches Massenmeeting stattgefunden, an welchem sich etwa 40,000 Menschen betheiligten. Auch die Gewerke und mehrere deutsche Vereine waren dabei vertreten. — Aus Hayti wird gemeldet, daß Salnave sich an Bord des Dampfers „Galatea" nach Miragoane begeben hat, um die Stadt zu bombardiren. Cabral ist gefangen genommen und erschossen. —

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Paris, 17. Oktober. „Gaulois" meldet als Gerücht, es sei ein Attentat auf Prim gemacht worden; die Kugel habe nicht getroffen und Prim habe befohlen, den Meuchelmörder laufen zu lassen. — Isabella soll beabsichtigen, Pau in nächster Zeit zu verlassen. — In einem Privatbriefe aus Madrid wird als bestimmt versichert, daß die zu erwartende Kundgebung der Regierung sich weder über die zukünftige Form der Regierung noch über die Wahl eines Staatsoberhauptes äußern werde.

Breslau, 17. Oktober. Weizen per Oktober 65 Br. Roggen per Oktober 53, per Oktbr.-Nov. $51\frac{1}{4}$, per April-Mai $49\frac{3}{4}$. Raps per Oktober $87\frac{1}{2}$ Br. Rüböl per Okt.-Nov. $9\frac{1}{8}$ Br., per April-Mai $9\frac{5}{12}$ Br. Spiritus loco $17\frac{1}{4}$, per Oktbr.-Novbr. $16\frac{1}{12}$ Br., per April-Mai $16\frac{1}{12}$ Br. Zink ruhig.

Köln, 17. Oktober. Weizen loco 7. 5, per Novbr. 6. $2\frac{1}{2}$, per März 6. $3\frac{1}{2}$, per Mai —. Roggen loco 6, per Novbr. 5. 12, per März 5. 10. Rüböl loco $10\frac{9}{10}$, per Oktbr. $10\frac{13}{20}$, per Mai $10\frac{17}{20}$. Leinöl loco $11\frac{1}{2}$. Weizen unverändert. Roggen fester. Rüböl ruhiger.

Hamburg, 17. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, auf Termine höher, pr. Okt. 127 Br., 126 Gd., per Oktbr.-Novbr. 123 Br., 122 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. $120\frac{1}{2}$ Br., $119\frac{1}{2}$ Gd., pr. Dezbr.-Jan. 119 Br., 118 Gd. Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per Oktober 95 Br., $94\frac{1}{2}$ Gd., per Okt.-Novbr. 93 Br., 92 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 92 Br., 91 Gd., pr. Dezember-Januar 91 Br., 90 Gd. Rüböl loco $19\frac{3}{4}$, pr. Oktober $19\frac{3}{4}$, per Mai $20\frac{3}{4}$. Rüböl flau. Spriet fest. Hafer fest. Zink still.

Amsterdam, 17. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr. Okt. 206. 50, März 200. Mai 201.

Antwerpen, 17. Okt. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, weiße Type loco 49—$49\frac{1}{2}$, per Oktober 49, per November-Dezember $49\frac{1}{2}$.

Wollbericht.

Breslau, 16. Oktober. Die letzte Geschäftswoche glich insofern ihrer Vorgängerin, als die Umsätze sich in den engsten Grenzen hielten und solche das Quantum von 650—700 Ctr. nicht überschritten haben. Es betheiligten sich hierbei hauptsächlich Sommerfelder, Sorauer und Spremberger Fabrikanten, so wie ein Aachener Haus, welches letztere ungefähr die Hälfte des angeführten Quantums, bestehend aus polnischen und Posen'schen Tuchwollen in den Preisen von 60—64 Rt. acquirirt hat. Außerdem handelte man Einiges in Locken und Gerberwolle Mitte Fünfzig, so wie in Lammwolle von 76—80 Rt. Die Preise vermochten sich nicht über ihren seitherigen niedrigen Standpunkt zu erheben und in manchen Fällen ist noch billiger verkauft worden als im vorigen Monate.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 17. Oktbr. Angekommene Schiffe: Willemoes, Rasmussen, von Haste. Ida, Weiß, von Colberg. Arche, Beitheer, von Bremen. Auguste Teitge, Lieckfeldt, von Middlesbro. Ballindalloch, Scott, von Peterhead. Prospero (SD), Wright, von Antwerpen. Hermann (SD), Klock, von Riga.

Börsen-Berichte.

Berlin, 17. Oktober. Weizen in effektiver Waare flau. Termine leblos. Gekünd. 3000 Ctr. Roggen auf Termine setzten heute ihre schon gestern am Schlusse angenommene weichende Tendenz fort, namentlich was den laufenden Monat angeht, welcher durch umfangreiche Realisationsverkäufe um ca. $1\frac{1}{2}$ Rt. pr. Wspl. im Preise zurücksetzte, wogegen die übrigen Sichten von der Flaue nur wenig berührt wurden. Schluß pr. Oktober wieder fester. Gek. 3000 Ctr. Hafer loco preishaltend. Termine matter.

Rüböl erfreute sich auch heute keiner guten Beachtung und sind die Notizen ca. $\frac{1}{12}$ Rt. pr. Ctr. billiger. Spiritus schwankte mehrfach im Preise. Nach anfänglicher Festigkeit ermattete die Stimmung im Verlauf, schließt jedoch wieder fester.

Weizen loco 66—77 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, weißbunt poln. 71—$73\frac{1}{2}$ Rt. bez. pr. Oktober $68\frac{1}{4}$, 68 Rt. bez., Oct.-Nov. 65 Rt. Br., Novbr.-Dezbr. $62\frac{1}{4}$ Rt. Br., April-Mai 62 Rt. Br.

Roggen loco 57, 58 Rt. per 2000 Pfd. bez., pr. Oktober $58\frac{1}{4}$, 57, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-Novbr. $55\frac{1}{2}$, 55, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $53\frac{1}{2}$, 53, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $51\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine, à 48—56 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 33—36 Rt., polnischer $34\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Oktober $33\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $33\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., November-Dezember 33 Rt. Br., April-Mai 33 $32\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—75 Rt., Futterwaare 60 bis 65 Rt.

Winterraps 78—80 Rt.

Winterrübsen 76—78 Rt.

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. Oktober $9\frac{5}{12}$ Rt. bez., Oktober-November u. November-Dezbr. $9\frac{3}{8}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Dezbr.-Januar $9\frac{3}{8}$ Rt., April-Mai $9\frac{2}{3}$ Rt. Br., $\frac{7}{12}$ Gd.

Petroleum loco $7\frac{1}{3}$ Rt. Br., Oktober $7\frac{1}{8}$ Rt. Br., Oktober-November $7\frac{1}{12}$ Rt., November-Dezember $7\frac{1}{12}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $18\frac{2}{3}$ Rt. bez., pr. Oktober $18\frac{1}{8}$, $\frac{1}{24}$, 18 Rt. bez., Oktbr.-November $17\frac{1}{12}$, $17\frac{1}{8}$, 17 Rt. bez., November-Dezember u. Dezember-Januar $16\frac{2}{3}$, $\frac{17}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., April-Mai $17\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$, 17 Rt.

Wetter vom 16. Oktober 1868.

Im Süden:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	8,1°, S
Brüssel	8,6°, WSW	Königsberg	7,9°, S
Trier	8,3°, S	Memel	8,6°, SSW
Köln	9,0°, SO	Riga	6,8°, SO
Münster	7,9°, S	Petersburg	6,2°, SW
Berlin	8,6°, SW	Moskau	—°, —
Stettin	8,1°, SW	**Im Norden:**	
Im Westen:		Christians.	7,2°, SO
Breslau	7,9°, SW	Stockholm	6,7°, S
Ratibor	7,5°, SO	Haparanda	5,6°, SW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	30½	bz
Altona-Kiel	5	4	113½	G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	99¼	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	133¼	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	195¼	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	68	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	91⅝	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	166	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192½	bz
Berlin-Stettin	8	4	127¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	67⅞	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	115	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	97	bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	123⅞	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	110	bz
do. do.	5	5	110	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	91¼	G
Löbau-Zittau	½	4	49	G
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	157½	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	155	G
Magdeburg-Leipzig	18	4	217½	G
do. do. B.	4	4	91¾	B
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	133¾	bz
Mecklenburger	2½	4	74¾	bz
Münster-Hamm	4	4	88¼	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88¼	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75¾	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	186½	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	168⅜	B
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	151½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80	bz
Rheinische	7½	4	116⅜	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27⅜	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94½	B
Südöster. Bahnen	6⅗	5	108⅜	bz
Thüringer	8½	4	138	B
Warschau-Wien	8½	5	59	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83¼	G
do. II. Em.	4	83¼	B
do. III. Em.	4½	90	G
Aachen-Mastricht	4½	76	B
do. II. Em.	5	80½	B
Bergisch-Märkische I.	4½	97	B
do. II.	4½	93¼	bz
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	bz
do. IV.	4½	91½	bz
do. V.	4½	89⅝	bz
do. VI.	4½	87½	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	bz
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	90¼	bz
Berlin-Anhalt	4	91¾	G
do.	4½	95¾	G
do. Lit. B.	4½	94½	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90¼	G
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87½	bz
do. C.	4	85	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83¼	bz
do. III. Em.	4	83½	B
do. IV. Em.	4½	94½	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	98	B
do. II. Em.	5	101¼	G
do. do.	4	84½	G
do. III. Em.	4	83¼	B
do. do.	4½	92½	bz
do. IV. Em.	4	82⅞	G
do. V. Em.	4	82½	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82¼	bz
do. III. Em.	4½	88½	G
do. IV. Em.	4½	88	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83¾	G
Lemberg-Czernow	5	66½	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97	B
do.	4½	94¾	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68⅞	bz
do.	4½	94¾	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86¾	bz
do. II.	4	83¼	G
do. conv. I. II.	4	86½	bz
do. III.	4	83¼	B
do. IV.	4½	93¾	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	bz
Oberschlesische A.	4	87	G
do. B.	3½	77¾	B
do. C.	4	84½	G
do. D.	4	84½	G
do. E.	3½	76½	G
do. F.	4½	91⅜	bz
do. G.	4½	90½	G
Oesterr.-französisch	3	263¼	bz
neue	3	258	B
[illegible]che	4	—	G
[illegible] v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	90¾	bz
do. 1862	4½	90¾	bz
do. v. St. gar.	4½	96¼	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92½	bz
do. II.	4½	92½	bz
Mosko-Rjäsan	5	87¼	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82⅜	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91	G
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	90	B
Schleswigsche	4	90	B
Stargard-Posen	4½	83½	G
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	91	bz
Südösterr. Staatsb.	3	216¼	bz
Thüringer	4	88	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	96	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97¼	B
Staats-Anleihe 1859	5	103	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅛	bz
do. do.	4	88	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	120	B
Kurhessische Loose	—	54⅞	G
Kur-N. u. Schuld	3½	80	G
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅝	bz
do.	4½	96¼	G
do.	3½	76	G
Börsenhaus-Anleihe	5	100⅝	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76¼	B
do. neue	4	84½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78	G
do.	4	85	G
do.	4½	90¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅛	G
do. neue	4	84¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	85⅜	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	84	B
Schlesische Pfandbr.	3½	80	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	75¾	G
do.	4	83	bz
do. neue	4½	90¾	B
do. neueste	4½	90¾	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90½	bz
Pommersche	4	90	bz
Posensche	4	88	bz
Preußische	4	88¾	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90¼	B
Sächsische	4	90¼	B
Schlesische	4	90⅛	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12⅛ G	Goldkronen	9 9¾	bz
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 12¾ bz	Gold p. Zollpf.	468	G
Oest. Nt. öst. W.	88 bz	Louisd'or	112¼ bz	Friedrichsd'or	113⅞	bz
Russ. Bankn.	85¾ bz	Sovereigns	6 24⅜ bz	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94	B
Badische Präm.-Anl.	4	99¾	bz
" 35 fl.-Loose	—	30½	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96⅜	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95¼	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¼	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	B
Schwedische Loose	—	11¼	B
Oesterr. Metalliques	5	50	B
" National-Anl.	5	54¼	bz
" 1854er Loose	4	68½	G
" Credit-Loose	—	80¼	G
" 1860er Loose	5	73	bz
" 1864er Loose	—	56	bz
" 1864er Sb.-A.	5	59⅝	bz
Italienische Anleihe	5	51⅞	G
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86¾	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116½	bz
do. 1866	5	114½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97⅝	G
Amerikaner	6	78¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142½	bz
do. 2 Mon.	2½	142	bz
Hamburg kurz	2½	150¾	bz
do. 2 Mon.	2½	150¼	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅝	bz
Paris 2 Mon.	2½	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87¾	bz
do. do. 2 Mon.	4	87	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6½	93	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	84¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	111	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	155	G
" Handels-Ges.	8	4	118½	G
" Immobil.-Ges.	—	4	72	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	108	bz
Bremen	5¾	4	111½	B
Coburg, Credit-	4	4	74	B
Danzig	5½	4	106	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	97¼	bz
" Zettel-	5	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	bz
" Gas-	11	5	160	B
" Landes-	5¼	4	87	G
Disconto-Commund.	8	4	117¼	G
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	147	B
Genf, Credit-	—	4	19	bz
Gera	5⅛	4	94½	G
Gotha	5¼	4	91	G
Hannover	4	4	85	B
Hörder Hütten-	—	5	104	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	107	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	113¾	B
Leipzig, Credit-	6	4	105	G
Luxemburg	7⅓	4	100½	B
Magdeburg	4	4	89	G
Meiningen, Credit-	7	4	99	B
Minerva Bergw.-	0	5	32	B
Moldau, Credit-	5	4	18½	bz
Norddeutsche	7⅓	4	124	bz
Oesterreich, Credit-	7¾	5	92	bz
Phönix	—	5	140½	bz
Posen	5⅗	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	88	G
Rostocker	6 5/12	4	113½	B
Sächsische	7 7/50	4	117	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	116	G
Thüringen	4	4	71¼	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112	bz
Weimar	4½	4	88[illegible]	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101½	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Ludwig Leplow (Altefähr).
Gestorben: Frau Henriette Böttcher geb. Köhler (Stettin). — Frau Auguste Schalow geb. Palmie (Neu-Torney). — Sohn Walther des Herrn Brunnemann (Usedom).

Termine vom 19. bis incl. 24. Oktober.

In Subhastationssachen:

20. Kr.-Ger. Greifswald. Die zur Konkursmasse des Gastwirths Kiphuth zu Gützkow gehörigen Grundstücke.
20. Kr.-Ger.-Comm. Franzburg. Das dem Schuhmacher Raussow gehörige, in Richtenberg in der Langenstraße sub Nr. 196 Littr. D. belegene Grundstück.
20. Kr.-Ger. Bergen. Das zur Böttchermeister Pankowschen Konkursmasse gehörige, zu Mariendorf sub Nr. 14 belegene Wohnhaus nebst Zubehör und das der Wittwe Pahnke gehörige, in der Salombestr. sub Littr. S. Nr. 8 daselbst belegene Grundstück.
21. Kr.-Ger.-Comm. Lassan. Das dem Bäckermeister Franck gehörige, in der Langenstraße sub Nr. 3 daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt 825 Rt.
23. Kr.-Ger.-Deput. Labes. Die der Kauffrau Louise Wetzel daselbst gehörigen Grundstücke, nämlich das in der langen Marktstraße belegene Wohnhaus und der Garten auf der Schilfwiese, tax. 5391 Rt. u. 44 Rt.
24. Kr.-Ger. Anklam. Das dem Kupferschmiedemeister Joh. Fr. Seeling und der Konkursmasse des verstorbenen Kupferschmiedemeister Carl Christ. Seeling gehörige, in Anklam am Markt sub Nr. 26 belegene Grundstück nebst Zubehör, taxirt 4688 Rt. 25 Sgr.

In Concurssachen:

19. Kr.-Ger. Greifenberg. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Julius Schultz das.
21. Kr.-Ger. Neustettin. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Rittergutsbesitzers v. Glasenapp Wurchow.
23. Kr.-Ger. Stettin. Erster Anmeldetermin im Konk. über den Nachlaß des zu Schadeleben verstorbenen Gutspächters Aug. Schultz.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 20. d. Mts., Nachmittag 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Wahl der Beisitzer und deren Stellvertreter bei den diesjährigen Wahlen der Stadtverordneten. — Wahl eines Mitgliedes der 4. Schul-Commission und eines Armenpflegers der 24. Armen-Commission. — Mittheilung der Verhandlung über den Verkauf des Grundstücks Mönchenstr. Nr. 23; — die Vermiethung von Wohnräumen im Messenthiner Forsthause, einer Wohnung und der ehemal. Spritzenremise im Hause Frauenstraße Nr. 33. — Antrag betrifft die Entlassung eines Hypothekenschuldners; — Prolongation des Vertrages betreffs der städt. Commissionsfuhren; — Bewilligung einer Summe zur Ertheilung des Zeichenunterrichts in der Gewerbeschule. — Vorlage betrifft den Verkauf von Stettiner Stadtobligationen Littr. H; — desgl. betrifft die Mitbenutzung des Victoriaplatzes zu militairischen Zwecken. — Rechnungssachen. — Gesuch hiesiger Grundstücksbesitzer, einen hier wohnhaften Schornsteinfegermeister die Ausübung seines Gewerbes zu gestatten

Nichtöffentliche Sitzung.

Bewilligung von Gehaltszulagen und Stellvertretungskosten.

Stettin, den 17. Oktober 1868. **Saunier.**

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtförsterstelle, mit welcher neben freier Wohnung und Brennmaterial ein baares jährliches Gehalt von 180 Rt. verbunden ist, soll sofort anderweit besetzt werden und fordern wir deshalb Inhaber des unbeschränkten oder beschränkten Forstversorgungsscheins, sowie länger als 10 Jahre dienende Reservejäger der Klasse A. I. zur Bewerbung um die gedachte Stelle binnen 3 Monaten hierdurch auf, den desfallsigen an uns zu richtenden Gesuchen, zu denen ein 5 Sgr.-Stempel zu verwenden ist, sind die Führungszeugnisse und Militairpapiere beizufügen.

Naugard, den 10. Oktober 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Wegen Veränderung der Geleise und des Perrons auf unserem hiesigen Personenbahnhofe kann vom Montag, den 19 Oktober cr. ab bis auf Weiteres nur denjenigen Personen der Zutritt zu dem Perron gestattet werden, welche sich beim Eingange zu demselben durch Vorzeigung eines Fahrbillets ausweisen.

Stettin, den 15. Oktober 1868.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.



Oberschlesische Eisenbahn.

Vom 1. November cr. wird die Fracht für nach Rußland bestimmte Eisenbahnwagen, die im diesseitigrn Bahnbereich nicht auf ihren eigenen Rädern laufen können, einschließlich der zugehörigen auf die Wagen zu verladenden Achsen, nach der Zahl der Achsen des zum Transport verwendeten Plateaus, und zwar zu dem Satze von 5 Sgr. pro Achse und Meile, berechnet.

Breslau, den 15. Oktober 1868.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Die Lieferung von 800 Tonnen Cement zum Bau eines Gasbehälter-Bassins soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten werden bis zum 1. Dezember c. a. entgegengenommen. Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau der Gasanstalt zur Einsicht aus und werden auf Verlangen, gegen Erstattung der Kopialien, abschriftlich mitgetheilt.

Liegnitz, den 10. Oktober 1868.

Direktion der städtischen Gasanstalt.
gez. **Boeck. Mende.**

Auction.

Am Mittwoch, den 21. d. M., Mittags 12 Uhr, soll vor dem Schauspielhause eine elegante Ponny-Equipage, Pferde, 4 Jahre alt, öffentlich meistbietend versteigert werden.

v. Petzold, Auctions-Commissarius.

Auction.

[illegible]uf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am Dienstag, den 20. Oktober cr., Vormittags von 10 Uhr auf der Mosesschen Wiese am jenseitigen Oderufer, neben der alten Eisenbahnbrücke, [illegible] alte Planken und ein eichenes Boot, um 11 Uhr auf der B[illegible]schen Wiese am Parnitzstrom 120 Stück fichtene Bretter, meistbietend gegen gleich baa[illegible] ezahlung verkauft werden.

Hauff.

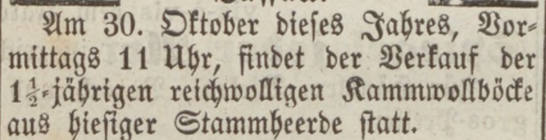
Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Enthüllung der Zukunft Mönchenstr. 5, Vorderhaus part., Hinterstube links.

Bock-Auktion





zu Bauer bei **Lassan.**

Am 30. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, findet der Verkauf der 1½-jährigen reichwolligen Kammwollböcke aus hiesiger Stammheerde statt.

Auf Verlangen stehen Wagen auf dem Bahnhofe Buddenhagen zur Abholung bereit.

Bauer bei Lassan.

Auguste Holsten,
geb. **Holtz.**

Um seiner durch traurige Verhältnisse herbeigeführten Noth dauernd abzuhelfen, bittet ein Familienvater edle Menschenfreunde um ein Darlehn, gegen monatliche Abzahlung. Sicherheit, Höhe des Darlehns und der Abschlagszahlungen nach mündlicher Besprechung. Adressen werden unter **S. A. 2** in der Expedition dieses Blattes erbeten.



Ein Grundstück in bester concurrirender Gegend, mit guten massiven Gebäuden, einem Areale von ca. 1100 Morgen, wovon 200 Morgen Oderbruch und der Rest gute kleefähige Oder ist, soll mit vollem Inventarium und vorhandener Erndte baldigst, wegen Krankheit des Besitzers, unter den günstigsten Bedingungen verkauft werden.

Selbstkäufer erfahren Näheres unter **A. B. Nr. 26** in der Exped. d. Bl.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei

R. Grassmann.



Uhren aller Gattungen.

Ich empfehle mein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager Taschen-Uhren in Gold und Silber mit Brillanten, emaillirt und gravirt bis zu den feinsten Qualitäten, für Herren und Damen, Pariser Stutzuhren und Regulatoren halte bei soliden Preisen bestens empfohlen. Wanduhren sind in großer Auswahl vorräthig. Reparaturen werden prompt besorgt.

Theodor Dreyjahr,
Paradeplatz 2. vis-à-vis der Hauptwache.

Emser Pastillen,

bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, desgleichen

Malzextraktpastillen,

empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7½ Sgr.

Magnesia- u. Soda-Pastillen

als bestes Mittel gegen Magensäure,

Eisensacherat-Pastillen

gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enhaltend, 6 Sgr.

Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillenfabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern in Stettin und in der Provinz.

Dr. Otto Schür,
Stettin, Louisenstrasse No. 8.

Im Verlagsbureau in Altona ist soeben erschienen und bei uns zu haben:

Handbuch für den deutschen Zollverein. 2. Theil, enthaltend die aus der **ersten Session des Zollparlaments hervorgegangenen Gesetze und Verträge nebst dem neuen Zollvereinstarif** von **E. Sartoris.** Cart. 15 Sgr.

Dieser Theil enthält den Zolltarif für Oestreich und den vom 1. Juni 1868 ab gültigen Verein-Zolltarif.

Ferner ist von demselben Verfasser erschienen:

Handbuch für den Zollverein. Theil I. Cart. 2½ Sgr.

Die Tabacks-, Bier-, Branntwein-, Zucker- u. Salzsteuergesetzgebung im Zollverein. Nebst Vergleichen mit andern Ländern. Brosch. 10 Sgr.

Léon Saunier's Buchhdlg.
Paul Saunier,
Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

Musikalien! Spottbillig!!

Garantie für Neu, tadellos und elegant!
Vollständige Opern für Pianos à ½ Thlr.

Keine Potpourri, Fantasien oder Arangements,
1) Barbier v. Sevilla, 2) Don Juan, 3) Fidelio 4) Figaro's Hochzeit, 5) Freischütz, 6) Liebestrank, 7) Lucia di Lammermoor, 8) Maurer und Schlosser, 9) Nachtwandlerin, 10) Norma, 11) Oberon, 12) Stumme v. Portici, 13) Weiße Dame, 14) Zampa, 15, Zauberflöte, à ½ Rt.

7 Opern nach Wahl zusammen 3 Thlr., alle 15 Opern zusammen 6 Thlr!

Opern Potpouirre, leicht und brillant
1) Troubadour, 2) Norma, 3) Robert, 4) Stradella, 5) Martha, 6) Hugenotten, 7) Regimentstochter 8,) Traviata, 9) Schöne Helena, 10) Blaubart, 11) Gerolstein, 12) Robinson Crusoe, einzeln à ¼ Rt.!!

alle Potpourri zusammen nur 2 Thlr!!

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt!!

Henry Engel in Hamburg.

Ohne Medizin

wird durch ein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allen denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Geschlechtsgenusses oder durch unnatürliche Abschwächung (Onanie) gelitten. — Franko-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Hagerkeit. Kurzsichtigkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat, Pollutionen 2c. werden erbeten sub D. v. K. poste restante **Liegnitz.** Das Honorar ist gering. Strengste Diskretion Ehrensache.

Neu erschien bei F. Regel in Naumburg.

Das

Geheimniß der Liebe,

deren Entstehung, Wesen und Erkennung
sowie die Kunst,

Liebe zu erwecken und dauernd zu erhalten.

Wichtige Aufschlüsse und Winke

nebst interessanten Erzählnugen über beobachtete Resultate

Von **Arthur Engel.**

8. eleg. broch. Preis 10 Sgr.

Inhalt: 1. Was ist die Liebe. 2. Die Ursache der Liebe. 3. Die geheimnißvolle Kraft. 4. Wie die Zuneigung entsteht. 5. Abneigung du ch den Einfluß der geheimnißvollen Kraft. 6. Warum erträgt die Zuneigung Alles. 7. Woher kommt, daß Kokette, nachdem sie mit hunderten von Männerherz.n gespielt haben, plötzlich zu einem Manne eine leidenschaftliche Zuneigung fassen. 8. Zuneigung ohne Gegenneigung. 9. Unter welchen Verhältnissen und durch welche Mittel ist Liebe zu erwecken. 10. Kann Zuneigung von einer Person abgewendet und auf eine andere übertragen werden. 11. Wie kann man Zuneigung dauernd befestigen. 12. Warum ist die erste Jugendliebe in so vielen Fällen die innigste und treueste. —

Prütz & Mauri.

Pommersche Obstbaum- und Gehölzschulen zu Radekow bei Tantow an der Berlin-Stettiner Bahn

emfiehlt zur Herbstpflanzung: Obstbäume jeder Art und Form, Trauerbäume, Kugelakazien, Schling- und Heckenpflanzen, Alleebäume, Gehölzsämmlinge, Ziersträucher zu Parkanlagen, Tannenarten, Stauden 2c. 2c.

Katalog frei gegen frei.

Kugelakazien, schöne Stämme à Stück 10—12 Sgr., à Schock 20 Rt.

Amerikanische Trauerweiden, hochveredelt, à Stück 10—12½ Sgr., à Schock 20 Rt.

Für Kaufleute, Beamte, Oekonomen u. Gewerbtreibende aller Art,

lehrt **unter Garantie** vollkommen und gründlich in kürzester Zeit:

Schönschreiben, Schön- und Schnellschreiben, pract. Schnellrechnen, Buchführung, Correspondenz, Deutsch 2c.

NB. Fremde können, bei täglich mehrstündigem Unterricht, die Ausbildung im Schönschreiben, einfache und doppelte Buchführung schon in 6 Tagen erreichen. Logis und Kost pro Tag 20 Sgr.

Mebes, Breitestr. 45.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Von einer **renommirten, auswärtigen Fabrik** mit dem alleinigen Vertrieb betraut, offerire ich als vollständigen Ersatz für Rappkuchen

Palmkernmehl,

ein in **England** und **Frankreich** sehr beliebter **Futterstoff,** insbesondere für **Rindvieh, Schafe und Schweine,** mit Rt. 1. 29 Sgr. per Ctr. ab Lager und mit Rt. 1 11/12 bei Abnahme vom Bahnhofe.

Mit **Analyse** und näherer Auskunft stehe zu Diensten.

L. Manasse junr.,
Bollwerk 34.

DACHPAPPE

Asphalt 2c., empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.



Schöne Blattpflanzen

und alle Art **Topfgewächse, frische Bouquets,** geschmackvoll und billig Paradeplatz 2, neben Herrn **Dreyjahr.**

W. Stolpe.

Wiederverkäufern und Markthändlern bringen wir unser reich assortirtes Lager von

Eisen- und Stahlwaaren,

französischen, englischen und deutschen **Galanterie-, Leder- und Kurzwaaren,** schwarzen **Jet-,** böhmischen **Glas-** und vergoldeten **Schmucksachen** in Erinnerung.

Bruger & Krause,
große Wollweberstraße 46,
Durchgang zur Neustadt.

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a./S. **R.**

Für Auswanderer!

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach New-York abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei

Scheller & Degner.



Im Hause des Hrn. Leon Saunier.

H. Schneider,

Stettin, Mönchenstraße 12, empfiehlt **Möbel** in Nußbaum, Mahagoni, Eichen u. Birken, **Spiegel** mit Gold- u. Holzrahmen in allen Größen, **Sophas** eigener Fabrik und größter Auswahl bei reeller und dauerhafter Arbeit zu den **allerbilligsten** Preisen.

Im Hause des Hrn. Leon Saunier.

Petroleum-Lampen von Stobwasser!

In Folge ganz bedeutender Abschlüsse bin ich im Stande, dem geehrten Publikum eine

grossartige Auswahl von **Petroleum-Lampen**

zu bieten und die Preise dafür **extra billig** zu stellen. — **Jede Woche** treffen **neue** Sendungen dieses Artikels ein. Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß **jede einzelne Petroleum-Lampe** den **Stempel** der **rühmlichst bekannten Fabrik** von **C. H. Stobwasser & Co.** trägt, und ich für die **Güte eines jeden bei mir gekauften Exemplars vollständigst Garantie leiste.** Langjährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade dies **Fabrikat aufs Angelegentlichste** zu empfehlen. Die passenden Dochte, Cylinder, Glocken 2c. halte ich stets vorräthig. Aufträge von außerhalb werden sofort aufs Sorgfältigste ausgeführt. **Vollständige Preisbücher** beider Geschäfte versende auf Wunsch gratis und franco.

en gros en detail unter Garantie.

A. Toepfer, **Hoflieferant** Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.

I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke. II. Lager Kohlmarkt 12 u. 13.

Die Spiegel-Handlung

von F. Runge, Papenstraße Nr. 1,

vis-à-vis dem Jakobi-Kirchplatz, empfiehlt

Spiegel jeder Art in reicher Auswahl zu bekannt billigster Notirung.

Für Händler: Birken-, Barock- und Goldleisten-Spiegel eigner Fabrik zu En-gros-Preisen.

Spiegelglas in Crystall, ¾ und ½ weiß in allen Größen. **Goldleisten** in allen gangbaren Nummern.

Einfassungen von Bildern werden sauber und billig ausgeführt.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Fierlt zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poroser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

Geschlechtskrankheiten

Keine — **mehr!**

Dr. van Slyke's Syphilis-Praeservativ.

Einziges unfehlbares Mittel um sich vor der Ansteckung geschlechtlicher Krankheiten zu schützen. Anpreisungen dieses sich schon lange bewährten Mittels sind überflüssig, da sich Jeder durch 1 Probeflasche von der Güte des Präservativ's überzeugen kann

Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr. Bei Bestellungen nach außerhalb werden 2½ Sgr. Emballage pro Flasche berechnet.

Der Betrag ist entweder per Postanweisung einzuschicken, resp. wird derselbe per Postvorschuß erhoben.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

General-Depôt für Deutschland:
Otto Ritter, Berlin, Wasserthorstrasse 28.

Gardinenstangen u. Rosetetten, emaillirte und verzinnte **Kochgeschirre,** sämmtliche **Haus- & Küchengeräthe** in Holz und Metall,

Patent-Kohlen-Plätteisen,

eiserne Oefen und Ofenthüren, Nägel, Drathstifte, Gußwaaren und alle **Bau-Artikel,** sowie sämmtliche Artikel unserer Branche für **Handwerker** während der Dauer des Marktes zu **ermäßigten** aber **festen** Preisen.

Bruger & Krause,
Eisen- und Kurzwaarenhandlung,
en-gros & en-detail,
große Wollweberstraße 46,
Durchgang zur Neustadt.

Petroleum-Lampen

in vorzüglichem Fabrikat und reichster Auswahl,

Cylinder, Glocken, Schirme, Dochte,

en-gros & en-detail bei

Bruger & Krause,
große Wollweberstraße 46,
Durchgang zur Neustadt.

!Bitte zu beachten!

Einem hochgeehrten jagdliebenden Publikum theile ich ergebenst mit, daß ich Perkusions-Gewehre zu Lefaucheux System neuester Construktion, auch zu Schnellade-System **umändere,** sowie jede neue Arbeit und Reparatur gut und billig ausführe.

A. Tank,
Büchsenmacher.

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2⅔ Rt.	an.
Doppelte "	"	5⅔ "	"
do. Damasç und Patent	"	10½ "	"
Lefaucheux	"	22 "	"

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie

Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Tragh. Pulverstraße Nr. 18.

Neuen

Fett-Hering,

groß, mittel und klein fallend, von vorzüglicher Qualität in 1/1, ½ und ¼ Tonnen, empfiehlt zu billigen Preisen die **Herings-Niederlage von**

Gebr. Krappe,
Stettin, Frauenstraße 48.

Pensionaire finden in meinem Pensionat gegen billiges Honorar und gewissenhafte Beaufsichtigung liebevolle Aufnahme.

Chr. Knabe, Elisabethstr. 9.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

	Rt.	Sgr.
I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
a) im Innern der Stadt	—	20
b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines **Flügels**		
ad I. a)	1	5
ad I. b)	1	15
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	10
VI. Desgleichen eines **Flügels** von . .	—	15

Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!

Viele Krank eiten entspringen aus der Unkenntniß richtiger Behandlung und Lassigkeit bei Erkältungen, deren Folgen schon manchen blühenden Leib frühzeitig und unverhofft in's Grab gelegt. Möge daher Jeder das soeben erschienene nachstehende treffliche Werkchen sich zulegen, um bei Erkältungen eine richtige, naturgemäße und sichere Behandlung vorzunehmen, die, auf natürlichen, diätetischen Prinzipien beruhend, in dieser Schrift klar und leicht faßlich von einem bewährten Arzte zum Wohle Aller veröffentlicht wird. Das Werkchen ist betitelt:

Ueber Erkältung. Für Gebildete.
Mit Illustrationen.
Von Dr. Herm. Peters. Preis 10 Sgr.,

und ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Leipzig. **M. G. Priber.**

Raucherlachs, Hummern, Elb. Neunaugen, Kiel. Bücklinge empfiehlt

Th. Zimmermann,
Mönchenstraße 15.

Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 138. Königlicher Klassen-Lotterie fielen 3 Hauptgewinne von 10,000 Rt. auf Nr. 595. 7341 und 70,563. 2 Gewinne von 5000 Rt. auf Nr. 12,347 und 57.012. 3 Gewinne von 2000 Rt. auf Nr. 40,068. 51,244 und 88,615.

41 Gewinne von 1000 Rt. auf Nr. 2143. 5726. 10,595. 13,929. 15,604. 17,957. 18374. 19,246. 22,466. 26,199. 26,735. 33,697. 36144. 39,378 40,957. 41.718. 42,388. 45,058. 47,639. 51,369. 51,556. 52,222. 53,297. 60,524. 62,416. 64,397. 66,605. 67,680. 68,361. 69,488. 78,675. 79,047. 79,860. 81,752. 82,047. 84,813. 87,642. 93,293. 94,089 und 94,719.

55 Gewinne von 500 Rt. auf Nr. 510. 735. 5132. 6329. 10,380. 11,614. 11,932. 13,080. 15,685. 17,135, 17,695. 18,081. 18,340. 20,391. 21,683 22,929. 22,963. 23,418. 25,229. 25,993. 29,081. 29,292. 32,778. 33,792. 34,607. 36,870. 37,123. 40,383. 42,594. 45,294. 47,846. 49,276. 53,357. 53,831. 55,627. 57,189. 59,838. 63,635. 63,792. 69,403. 71,196. 77,507. 78,139. 78,352. 79,020. 79,641. 79,722. 80,766. 84,740. 86,191. 86,961. 87,502. 90,477. 93,195 und 93,603.

70 Gewinne von 200 Rt. auf Nr. 2224. 2599. 3692. 4504. 4645. 5459. 5465. 5793. 6899. 9687. 10,533. 11,472. 11,862. 11,864. 12,670 13,003. 13,620. 13,858. 14,322. 15,601. 17,328. 20,688. 21,264. 23,266. 23,973. 26,298. 26,342. 26,630. 28,915. 33,541. 37,495. 44,874. 46,101. 46,496. 46,604. 46,899. 48,677. 49,762. 50,594 50,866. 52,275. 55,548. 56,477. 56,512. 57,142 58752. 60,327. 60,947. 62,930. 64,899. 67.597. 68,677 69,111. 70,555. 71,813. 72,085. 73,381. 74,587. 78,218. 79 165. 80,331. 83,833. 86,365. 86,487. 86,981. 87,677. 89,301. 93,136. 93,716 und 94,652.

Berlin, den 17. Oktober 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Ostender Keller

empfiehlt **täglich frische Austern**

vorzügliche Küche, gute und feine Weine. Zimmer für geschlossene Gesellschaften stets reservirt.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 18. Oktober 1868.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten von Mozart.

Montag, den 19. Oktober 1868.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Pech-Schulze.

Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 7 Bildern von Salingré. Musik von Lang.